

2012 – ein besonderes Jahr für TZO - Technologie-Zentrum für Oberflächentechnik und Umweltschutz Leipzig GmbH

Die Geschichte des Technologie-Zentrums begann als Forschungs- und Entwicklungsbetrieb auf dem Gebiet der Galvanotechnik (im Kombinat LEW Hennigsdorf, mit Sitz in Leipzig). Heute erstrecken sich die Geschäftsfelder der TZO Leipzig GmbH von produzierenden Bereichen wie der Galvanischen Beschichtung, der Isolierbeschichtung von Elektromotorenteilen sowie der Lack- und Pulverbeschichtung über Dienstleistungen des akkreditierten Labors für Umwelterprobung und Werkstoffprüfungen bis hin zu Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

TZO 2012: Es jährte sich nunmehr zum 40. Mal die Gründung des Technologie-Zentrums für Oberflächentechnik und Umweltschutz in Leipzig und am 12. Juni 2012 zum 20. Mal der Jahrestag der Privatisierung der TZO Leipzig GmbH. Es gibt in diesem Jahr noch über eine weitere positive Entwicklung und Erfolg zu berichten:

Die TZO Leipzig GmbH hatte im Jahr 2009 das Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) nach OHRIS im Unternehmen eingeführt. Im Juni dieses Jahres erfolgte nun eine erneute behördliche Systemprüfung (Rezertifizierung) des betrieblichen AMS. Im Ergebnis dieser Prüfung konnte festgestellt werden, dass das Arbeitsschutzmanagementsystem bei der TZO Leipzig GmbH etabliert ist und der Verbesserungsprozess kontinuierlich fortgeführt wird.

Die Landesdirektion Sachsen (LDS) konnte der TZO Leipzig GmbH zum erfolgreichen Abschluss der behördlichen Systemprüfung (Rezertifizierung) gratulieren und am 4. September 2012 das Zertifikat über die Verlängerung der Anerkennung des AMS überreichen.

Herr Au, kaufmännischer Geschäftsführer der TZO Leipzig GmbH nahm die Urkunde aus den Händen der Vizepräsidentin der Landesdirektion Sachsen – Dienststelle Dresden -, Frau Schreck entgegen.

(Foto: LDS, K. Hanisch)



Herr Dr. Krümming, Geschäftsführer Entwicklung schilderte anlässlich der Zertifikatsverleihung anschaulich die Geschichte der TZO und ihrer fortwährenden Bemühungen auch auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes.

(Foto: LDS, K. Hanisch)

Die Entwicklung des Unternehmens vom Ingenieurbüro mit neunzehn Mitarbeitern zum

produzierenden und dienstleistenden Betrieb mit ca. neunzig Mitarbeitern ist eine beispielhafte Leistung, auf die das Unternehmen mit Recht stolz sein kann.

Für den Erfolg eines Unternehmens müssen eine ganze Reihe von Bedingungen erfüllt sein. Eine wichtige, oft entscheidende Bedingung ist die, dass die Unternehmensführung über die Fähigkeit verfügt, die Mitarbeiter einzubinden und zu motivieren. Aus der Sicht der Arbeitschutzverwaltung ist dies vorbildlich gelungen.

Mit der Einführung von OHRIS wurden feste Strukturen im Unternehmen geschaffen, was sich sowohl auf die betrieblichen Prozesse als auch auf die Mitarbeiter förderlich auswirkt. Ein größerer Kreis von Mitarbeitern wird verstärkt in die betrieblichen Prozesse einbezogen und arbeitet zum Beispiel im Rahmen des Vorschlagswesens aktiv an der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsprozesse sowie des Gesundheits- und Arbeitsschutzes mit.

Es wurden und werden Aktionsprogramme durchgeführt wie

- die Aktion „Schutzbrillen“ - durch die Beteiligung der Mitarbeiter bei der Auswahl der Brillen konnte eine höhere Tragebereitschaft erreicht werden
- „ergonomische Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen“ - eine gemeinsame Aktion mit dem arbeitsmedizinischen Dienst
- die Einführung von Hochhubwagen zur ergonomischen Gestaltung der Arbeiten und Entlastung der Mitarbeiter im Bereich der Arbeitsvorbereitung Galvanik

Weitere neue Ideen in Richtung Gesundheitsprävention sind in der Überlegung.

Auf einem Betriebsrundgang konnte man sich von den Fortschritten seit der Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems „OHRIS“ überzeugen.



Teilnehmer am Betriebsrundgang v.l.n.r.: (Fotos: LDS/TZO)

Hr. Dr. Krümming (GF TZO), Hr. Dr. Böcker (LDS, Abt.leiter Arbeitsschutz) / Fr. Hanisch (LDS, Abt. Arbeitsschutz), Hr. Dr. Krümming (GF TZO), Hr. Pille (Sicherheitsfachkraft), Hr. Dr. Crimmann (QMB/AMSB), Hr. Artmann (LDS, Abt. Arbeitsschutz) / Hr. Dr. Böcker (LDS, AL Arbeitsschutz), Fr. Horn (LDS, Abt. Arbeitsschutz), Fr. Schreck (LDS, Vizepräsidentin), Fr. Hanisch (LDS, Abt. Arbeitsschutz)

Überzeugt ist man auch seitens des Unternehmens und der staatlichen Arbeitsschutzbehörde, sich in drei Jahren wiederzusehen, wenn die nächste Rezertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems ansteht.

Dipl.-Ing. Katrin Hanisch